

Karlsruhe: Sensationeller Auftritt des weltberühmten US-Intellektuellen

Friedenstreffen mit Noam Chomsky

Von Carl Routier

Erst eine Woche vor Prof. Noam Chomskys Rede am 30. Mai zum Thema „Driving forces in US policy“ auf Einladung des Zentrums für Kunst und Medientechnologie ZKM war der Veranstaltungstermin bekannt geworden und 2.000 Menschen fanden den Weg ins ZKM, darunter sehr viele Studierende aus dem KIT und anderen Karlsruher Bildungseinrichtungen. Eine der größten Veranstaltungen, die das ZKM je erlebt hat, wie Prof. Peter Weibel in seiner Eröffnungsrede erklärte, in der er die Gäste und Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup begrüßte und Leben und Wirken von Noam Chomsky kurz skizzierte. Allein die große Teilnahme war eine Demonstration des friedensbewussten Karlsruhe für den 85-jährigen US-Friedensaktivisten, dessen politische Proteste bis in die Zeit des Vietnam-Krieges zurück reichen. Eine schöne Referenz an Noam Chomsky und ein ermutigendes Zeichen für den Friedenswillen der BürgerInnen zugleich.

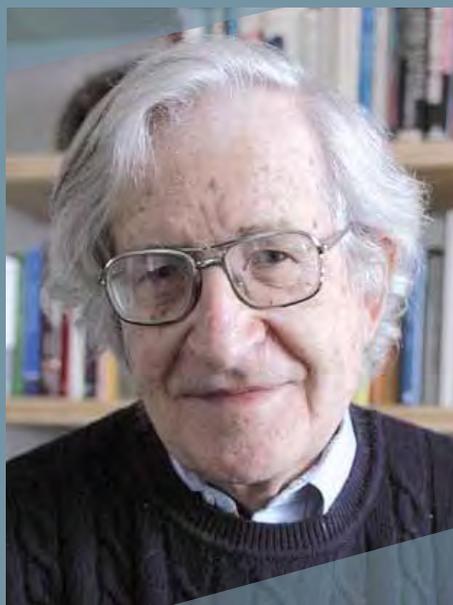
Auf den Inhalt der hochinteressanten Rede kann hier nicht eingegangen werden. Eine automatische Simultanübersetzung in Form von projiziertem Text, die zwar nicht gut funktionierte, spricht jedenfalls dafür, dass die komplette Rede bald zweisprachig veröffentlicht werden kann.

Dieser Beitrag soll sich auf die mit dem Karlsruher Institut für Technologie KIT zusammen hängende Thematik der Militärforschung konzentrieren, die in einem Flyer und einem Diskussionsbeitrag zum Ausdruck kam.

Wortwechsel zur Militärforschung von MIT und KIT

Dietrich Schulze von der Initiative gegen Militärforschung an Universitäten bat Noam Chomsky unter Verweis auf dessen Signierung des Internationalen Appells „Commit Universities to Peace. Reject Research for the Military. It is time to act“ aus dem Jahre 2011 [1] diesen Appell an die Adresse der KIT-Leitung zu wiederholen. Das KIT (Karlsruhe Institute of Technology) betreibe Militärforschung und er wisse als Professor am MIT (Massachusetts Institute of Technology) sehr gut, wie Militarisation von Wissenschaft aussieht. Schulze begründete seine Bitte zu dieser zugegeben großen Vision von militärfreien Hochschulen weltweit den Realitäten zum Trotz als erreichbar, wenn diese unermüdlich aufgegriffen werde. Chomsky ging in seiner längeren Antwort auf das Prinzipielle der Militarisation der Hochschulen ein und bezeichnete diese als Gefahr für Demokratie und Freiheit. Der Beifall der Zuhörer für Schulze's Beitrag und für Chomsky's Antwort wird die KIT-Leitung hoffentlich zum Nachdenken anregen.

Noam Chomsky zu Gast am ZKM



Fr, 30. Mai 2014, 19.00 Uhr
ZKM_Foyer, Eintritt frei

Vortrag des amerikanischen Linguisten,
Gesellschaftskritikers und Friedensaktivisten

////// zkm karlsruhe

ZKM-Plakat

Quelle: BNN DER SONNTAG 25. Mai

Für die Zustimmung der Zuhörer spielte möglicherweise auch der im folgenden wieder gegebene Flyer der Initiative gegen Militärforschung an Universitäten eine Rolle. Davon wurden 300 Exemplare [2] vor dem ZKM verteilt, darunter einige Exemplare in englischer Übersetzung. Hier der Text des Flyers.

Peaceful Karlsruhe welcomes Noam Chomsky

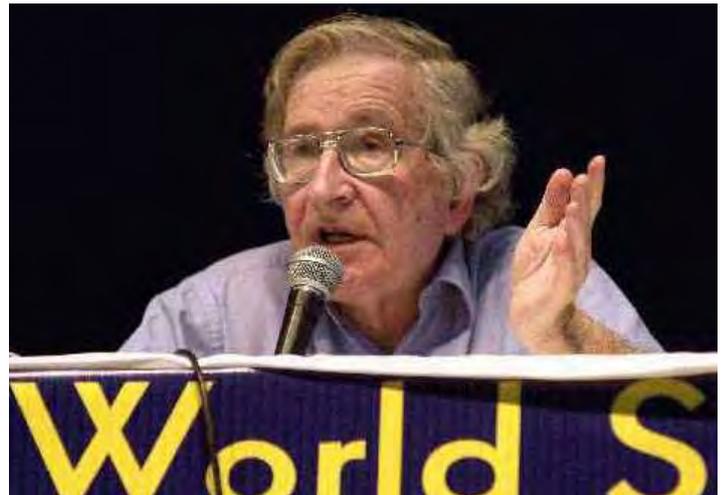
Für die Stadt Karlsruhe ist es eine Ehre und Herausforderung zugleich, einen der wichtigsten US-amerikanischen Intellektuellen und bekanntesten Kritiker der US-Außen-, Wirtschafts- und Kriegspolitik hören zu dürfen.

Noam Chomsky hat mehr mit Karlsruhe zu tun, als manchem hier lieb sein dürfte. Er gehört zu den Unterzeichnern eines Internationalen Appells, der sich gegen die Indienstrafe der Universitäten für Rüstungsforschung und Kriegszwecke wendet.

Ja, Sie haben es erraten, der Appell hat etwas mit dem intellektuellen Prunkstück der Stadt und der Region, der Bildungs- und Forschungsstätte KIT, dem Karlsruher Institut für Technologie, zu tun.

Internationaler Appell

Unter dem Titel „*Universitäten dem Frieden verpflichtet. Forschung für das Militär ablehnen. Es ist Zeit zu handeln.*“ appellieren international bekannte Persönlichkeiten wie Noam Chomsky, der Hiroshima-Bürgermeister Tadatoshi Akiba und vier Nobelpreisträger unter Verweis auf die wachsende Militarisierung an alle Hochschulen weltweit, all ihre Bemühungen auf die Förderung des Friedens und der Verständigung zwischen den Völkern zu richten. Von den Universitätsleitungen und den zuständigen akademischen Gremien wird die Abkehr von jeglicher Forschung und Lehre für militärische Zwecke und die Übernahme von verbindlichen Verpflichtungen für die Universitätssatzungen entsprechend den Zivilklauseln gefordert.



Noam Chomsky beim Weltsozialforum 2003

Quelle: en.wikipedia.org

Der Appell vom Januar 2011 ist dem KIT-Präsidium bekannt. Es lehnte bereits die Forderung der Studierenden vom Januar 2009 für die Zivilklausel für das KIT-Gesetz „Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke.“ rundweg ab, ebenso wie die grüne Wissenschaftsministerin, die sie in der Opposition noch gefordert hatte. Die KIT-Vizepräsidentin demonstrierte die gleiche ablehnende Haltung gerade in einem Zivilklausel-Podium am 18. Mai im Rahmen des Symposiums „Immer noch: KRIEG! Vom Giftgas zur Drohne“. Das KIT hält sich die Option auf Militärforschung offen und betreibt diese auch wirklich. Dafür drei Beispiele.

KIT-Militärforschung

• **Grundlagenforschung für Pentagon:** Im letzten Oktober ist aufgrund einer NDR-Veröffentlichung aufgedeckt worden, dass 22 hiesige Hochschulen seit 2003 für Forschungsprojekte Finanzmittel aus dem Pentagon erhalten. KIT war mit fünf Projekten beteiligt. Über das jüngste aus dem Informatikbereich mit Mitteln der US-Marine wurde in einer internationalen Wissenschaftskonferenz unter Teilnahme von KIT-Wissenschaftlern von einem britischen Rüstungsforscher unter dem Titel „Agile militärische Fähigkeiten“ erklärt: »Wie uns globale Ereignisse ständig vor Augen führen, leben wir in einer gefährlichen und unberechenbaren Welt. ... Innovativen Strategien, Taktiken und Doktrinen können radikale Veränderungen des Charakters von Kriegen oder der Art der Kriegführung herbeiführen. ... Da heute die Fähigkeit fortgeschrittener Systeme weitgehend von Algorithmen bestimmt wird, spielt es eine wichtige Rolle, flexible, anpassungsfähige Systeme für unsere militärischen Erfordernisse zu erhalten.«

• **Geheimdienstforschung für NSA:** Im letzten September wurde aufgrund der NSA-Enthüllungen bekannt, dass Prof. Alex Waibel seit Jahren US-Geheimdienstgelder für seine Spracherkennungsforschung am KIT und an einem US-Institut bezieht. Nach dessen Einlassung „reine Grundlagenforschung“ verbunden heftiger Gegenwehr „Rufmord“ ist inzwischen der Mantel des Schweigens über die Affäre gebreitet worden. Ein bemerkenswertes Verteidigungsargument von Prof. Waibel: »In Deutschland gebe es jede Menge wissenschaftliche Institute, die geheime Militärforschung betreiben.«

• **Atomreaktorforschung für Militärs:** Wie erst kürzlich bekannt wurde, forciert das KIT im Interesse der alten Atomlobby neue Forschung an Atomreaktoren, z.B. an einer neuartigen geräuscharmen Flüssigmetallkühlung für große Atomreaktoren, die besonders für Atom-U-Boote geeignet ist. Damit kann die Erkennung durch den „Feind“ erschwert werden. Kaum verwunderlich, dass militärische Großmächte schon Interesse gezeigt haben. Ganz abgesehen von der Zuwiderhandlung gegen den Atomausstieg ist diese Forschung ein eindeutiger Verstoß gegen das gültige KIT-Gesetz, in dem es heißt: "Zur Wahrnehmung der Großforschungsaufgabe [das ist die Atomforschung definitiv] betreibt das KIT im Interesse der Allgemeinheit Forschung und Entwicklung zu friedlichen Zwecken vorwiegend auf dem Gebiet der Technik und ihrer Grundlagen."

All das ist von der Initiative mehrfach angeprangert worden, ohne jegliche Reaktionen. Die Arroganz der Macht im akademischen Gewand.

»Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.«

Möge es Noam Chomsky vorbehalten bleiben, die Verantwortlichen des KIT auf einen anderen Weg zu bringen. Als Institutsprofessor am MIT, dem Massachusetts Institute of Technology, weiß er aus eigener unmittelbarer Anschauung, was Militarisierung bedeutet.

Auf diesem Weg kann das KIT auch auf die Unterstützung des Karlsruher Gemeinderats und von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup zählen. Am 20. Mai hatte der Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen, dem 1983 von Hiroshima-Bürgermeister Tadatoshi Akiba ins Leben gerufenen Friedens-Netzwerk „Mayors for Peace“ („Bürgermeister für den Frieden“) beizutreten.



Collage: Dietrich Schulze

Soweit Text, Bild und Grafik des Flyers.

Aus aktuellen Gründen war dem Flyer noch eine kleine Beilage [3] mit einem taz-Bertrag und Zusatz-Informationen beigefügt worden. Mehr Berichte über die Veranstaltung und die Hintergründe im Internet-Wiki der Initiative gegen Militärforschung an Universitäten [4]. Der Auftritt von Noam Chomsky in Karlsruhe war übrigens am Schluss des Beitrags von Dietrich Schulze in Neue Rheinische Zeitung am 28. Mai [5] angekündigt worden.

Quellen:

[1] <http://www.inesglobal.com/commit-universities-to-peace.phtml>

[2] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140530.pdf>

[3] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140529.pdf>

[4] <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

[5] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20384>

dt. <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20412>

engl. <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140601.pdf> (page 4-6)

Karlsruhe: Sensational appearance of the world famous U.S. intellectual

Peace meeting with Noam Chomsky

by Carl Routier

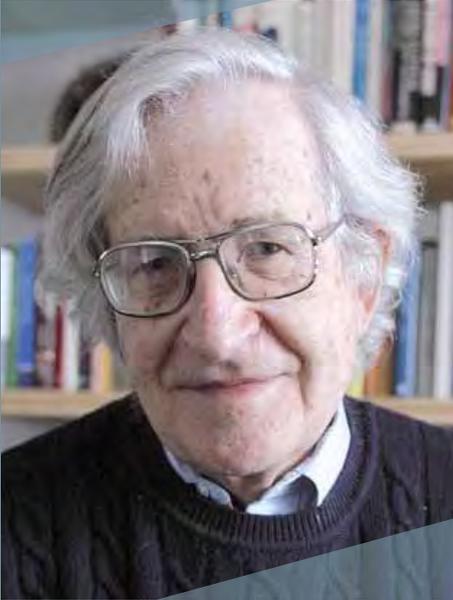
Only a week before Prof. Noam Chomsky's speech on May 30 on "Driving forces in U.S. policy" at invitation of the Center for Art and Media Technology ZKM the event had become known, and 2,000 people made their way into the ZKM, including many students from KIT and other Karlsruhe educational institutions. One of the greatest events that has ever experienced the ZKM, as Prof. Peter Weibel said in his opening speech, in which he welcomed the guests and Mayor Dr. Frank Mentrup combined with a brief outline about life and work of Noam Chomsky The very large attendance was a demonstration of peace conscious Karlsruhe for the 85 year old U.S. peace activists, His political protests reach back until the time of the Vietnam War. A beautiful reference to Noam Chomsky and at the same time an encouraging sign of the peace desire of the citizens.

The contents of the highly interesting speech cannot be discussed here. The complete speech and the discussion should be released soon bilingual, because an automatic simultaneous interpretation in the form of projected text took place although it did not work well. This post will focus on the military research of the Karlsruhe Institute of Technology KIT, which was reflected in a flyer and a contribution to the discussion.

Discussion on military research of MIT and KIT

Dietrich Schulze of the initiative against military research at universities asked Noam Chomsky in reference to his signing of the International appeal "Commit Universities to Peace. Reject Research for the Military. It is time to act " from the year 2011 [1] to repeat this appeal to the address of the KIT administration. The KIT (Karlsruhe Institute of Technology) pursuing military research and he knows as a professor at MIT (Massachusetts Institute of Technology) very well how militarization of science looks like. Schulze justified the International appeal on all universities worldwide as a great vision despite the realities but achievable if it will taken up tirelessly. Chomsky went into its longer answer to the Principals of the militarization of the universities, which he described as a threat to democracy and freedom. The applause of the audience for Schulze 's contribution and for Chomsky 's response is hopefully a stimulate thought to the KIT administration. For the approval of the audience may also be responsible the following flyer of the initiative against military research at universities

Noam Chomsky
zu Gast am ZKM



Fr, 30. Mai 2014, 19.00 Uhr
ZKM_Foyer, Eintritt frei

Vortrag des amerikanischen Linguisten,
Gesellschaftskritikers und Friedensaktivisten

//////<||| zkm karlsruhe

ZKM poster

Quelle: BNN DER SONNTAG 25. Mai

which were distributed in 300 specimens [2] before the ZKM, including some copies in English translation. Here is the text of the flyer.

Peaceful Karlsruhe welcomes Noam Chomsky

It is a great honor and at the same time a challenge to be able to hear, particularly in Karlsruhe, one of the most important US-American intellectuals and prominent critics of U.S. foreign, economic and war policies.

Noam Chomsky has more to do with Karlsruhe than some might be thinking of. He is one of the signatories of an international appeal, which challenges the usage of universities for weapons research and military purposes.

This appeal significantly concerns the intellectual centerpiece of the city and the region, the educational and research institution KIT, the Karlsruhe Institute of Technology.



Noam Chomsky at World Social Forum 2003
source: en.wikipedia.org

International Appeal

Under the title *"Universities committed to peace. Reject research for the military. It is time to act."*, internationally known personalities, such as Noam Chomsky, the Hiroshima mayor Tadatoshi Akiba and four Nobel Prize Winners, appealed with reference to the growing militarization of research to all universities around the world, that all their efforts be paid to the promotion of peace and understanding between peoples. University administrations and academic bodies are demanded to turn away from any teaching and research for military purposes, and to adopt binding commitments for the university statutes as provided by so called "civil clauses".

The appeal is known to the KIT administration since January 2011. It already rejected the student's demand in January 2009 to insert the civil clause "KIT pursues only peaceful purposes" into KIT law. The claim has also been refused by the green science minister, who had called for the civil clause while in opposition. The KIT Vice President demonstrated the same negative attitude in a civil clause podium on 18 May as part of the symposium "Still: WAR! From poison gas to drones." KIT is reserving the option of military research and actually practices it. Three examples may provide evidence.

KIT military research

- **Basic research for the Pentagon:** 22 German universities receive funding from the Pentagon for research since 2003 as has been revealed by a NDR publication last October. KIT is involved with five projects. Concerning the latest project, in computer science, funded by the U.S. Navy, a British military researcher declared on an international scientific conference attended by KIT researchers under the title "Agile military capabilities": "As we constantly learn from global events, we live in a dangerous and unpredictable world. Innovative strategies, tactics and doctrines can bring about radical changes in the character of wars or the nature of war guidance. Because today the properties of advanced systems are largely determined by algorithms, it plays an important role to get flexible, adaptable systems for our military requirements."
- **Secret Service Research for NSA:** Due to the NSA disclosures last September, it has been revealed that Prof. Alex Waibel has received U.S. intelligence funding for his speech recognition research at KIT and at a U.S. research institution for years. After his counter argument ("pure basic research") connected with vehement resistance ("character assassination") the affair has been covered by a cloak of silence. A remarkable defense argument of Prof. Waibel: "In

Germany there are a lot of scientific institutions that engage in secret military research."

- **Nuclear reactor research for military:** As has been disclosed only recently, KIT promoted in the interests of the old nuclear lobby new research on nuclear reactors, such as for a novel low noise liquid metal cooling system for large nuclear reactors, which is particularly suitable for nuclear submarines. Detection by the "enemy" can thus be aggravated. It is hardly surprising that major military powers have already shown interest. Apart from the German nuclear energy phaseout, this research is a clear violation of the valid KIT law, which states: "For achieving the big research tasks [that definitely is atomic research], KIT conducts research and development for peaceful purposes in public interest mainly in the field of technology and its foundations."

All this has been denounced repeatedly by the initiative, without any reactions: The arrogance of power in academic costume.

"Peace is not everything, but without peace, everything is nothing."

May it remain reserved to Noam Chomsky to bring the responsible persons of KIT on a peaceful path. As a professor at MIT, the Massachusetts Institute of Technology, he knows from his own direct experience what militarization of research means.

At late, KIT may count on the support of the initiative demands by the Karlsruhe Municipal Council and Mayor Dr. Frank Mentrup. Recently, on May 20, the council has voted by a large majority to join the peace network "Mayors for Peace" launched by Hiroshima Mayor Akiba Tadatoshi in 1983.

As far as text, image and graphics of the flyer.



Collage: Dietrich Schulze

From recent events, the Flyers had been attached by a small supplement [3] to a taz-post with additional informations. More reports on the event and the backgrounds on the Internet Wiki of the initiative against military research at universities [4]. The appearance of Noam Chomsky in Karlsruhe was announced at the end of the contribution of Dietrich Schulze in Neue Rheinische Zeitung on May 28 [5].

sources:

[1] <http://www.inesglobal.com/commit-universities-to-peace.phtml>

[2] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140530.pdf>

[3] <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140529.pdf>

[4] <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>

[5] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20384>